

**TEIL
KONZERN
BERICHT
FRANZ
HANIEL
2012**

**TEILKONZERNBERICHT
FRANZ HANIEL
2012**

INHALT

6 10

BILANZ

ENTWICKLUNG DES
EIGENKAPITALS

8

GEWINN- UND
VERLUSTRECHNUNG

11

KAPITALFLUSSRECHNUNG

9

GESAMTERGEBNIS-
RECHNUNG

12

ANHANG

BILANZ

TEILKONZERN FRANZ HANIEL

AKTIVA			
Mio. Euro	Anhang	31.12.2012	31.12.2011
Sachanlagen	1	50,9	61,5
Immaterielles Vermögen	1	22,0	22,2
Anteile an verbundenen Unternehmen	2	1.350,4	1.406,4
At-Equity bewertete Beteiligungen	3	2.643,0	4.549,0
Finanzielles Vermögen	4	715,2	932,4
Latente Steuern		2,0	13,0
Langfristiges Vermögen		4.783,5	6.984,5
Vorräte		0,2	0,2
Forderungen gegen Beteiligungen und übrige Vermögenswerte	5	44,8	44,7
Finanzielles Vermögen	6	21,2	15,5
Ertragsteuerforderungen		49,8	48,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7	22,8	2,3
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	8	435,9	0,0
Kurzfristiges Vermögen		574,7	110,7
Bilanzsumme		5.358,2	7.095,2

PASSIVA

Mio. Euro	Anhang	31.12.2012	31.12.2011
Eigenkapital der Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		2.678,2	4.370,1
Nicht beherrschende Anteile		3,9	4,0
Eigenkapital	9	2.682,1	4.374,1
Finanzielle Verbindlichkeiten	10	1.956,5	1.992,8
Rückstellungen für Pensionen	11	56,5	55,2
Übrige langfristige Rückstellungen	11	84,8	66,3
Latente Steuern		7,3	24,0
Langfristige Verbindlichkeiten		2.105,1	2.138,3
Finanzielle Verbindlichkeiten	10	292,7	428,6
Kurzfristige Rückstellungen	11	49,5	45,7
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten		2,1	4,3
Ertragsteuerverbindlichkeiten		2,6	12,0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	12	224,1	92,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten		571,0	582,8
Bilanzsumme		5.358,2	7.095,2

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

TEILKONZERN FRANZ HANIEL

Mio. Euro	Anhang	2012	2011
Übrige betriebliche Erträge	13	34,3	9,0
Personalaufwand	14	22,5	37,6
Übrige betriebliche Aufwendungen	15	50,8	86,5
		-39,0	-115,1
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		3,9	13,7
Operatives Ergebnis		-42,9	-128,8
Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen	3	-1.522,5	329,2
Übriges Beteiligungsergebnis	16	127,5	178,5
Finanzierungsaufwand	17	250,8	169,2
Übriges Finanzergebnis	18	-11,9	42,8
Finanzergebnis		-1.657,7	381,3
Ergebnis vor Steuern		-1.700,6	252,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19	-2,5	-3,6
Ergebnis nach Steuern		-1.698,1	256,1
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile		-0,1	-0,1
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		-1.698,0	256,2

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

TEILKONZERN FRANZ HANIEL

Mio. Euro	Anhang	2012	2011
Ergebnis nach Steuern		-1.698,1	256,1
Sonstiges Ergebnis			
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus der Folgebewertung von Derivativen Finanzinstrumenten		-10,0	-10,8
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung		25,0	3,8
Folgebewertung von Derivativen Finanzinstrumenten		15,0	-7,0
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus der Folgebewertung von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen		-6,6	41,5
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung		-11,1	-38,3
Folgebewertung von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen		-17,7	3,2
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus den Direkt im Eigenkapital von At-Equity bewerteten Beteiligungen erfassten Änderungen		33,3	-45,2
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung		18,5	0,0
Sonstiges Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen		51,8	-45,2
Auf Folgebewertung von Derivativen Finanzinstrumenten entfallende latente Steuern		-4,6	2,1
Auf Folgebewertung von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen entfallende latente Steuern		11,6	-0,9
Auf das Sonstige Ergebnis entfallende latente Steuern		7,0	1,2
Summe Sonstiges Ergebnis	9	56,1	-47,8
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile		0,0	0,0
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		56,1	-47,8
Gesamtergebnis		-1.642,0	208,3
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile		-0,1	-0,1
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		-1.641,9	208,4

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

TEILKONZERN FRANZ HANIEL

ENTWICKLUNG 2012

Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Eigenkapital der Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Stand 01.01.2012	1.000,0	678,0	-166,3	2.863,4	-5,0	4.370,1	4,0	4.374,1
Dividenden				-50,0		-50,0		-50,0
Veränderung im Konsolidierungskreis						0,0		0,0
Anteilsveränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen						0,0		0,0
Veränderung Eigene Anteile						0,0		0,0
Kapitalmaßnahmen						0,0		0,0
Gesamtergebnis			56,1	-1.698,0		-1.641,9	-0,1	-1.642,0
Stand 31.12.2012	1.000,0	678,0	-110,2	1.115,4	-5,0	2.678,2	3,9	2.682,1

ENTWICKLUNG 2011

Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Eigenkapital der Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Stand 01.01.2011	1.000,0	678,0	-118,5	2.667,2	0,0	4.226,7	4,1	4.230,8
Dividenden				-60,0		-60,0		-60,0
Veränderung im Konsolidierungskreis						0,0		0,0
Anteilsveränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen						0,0		0,0
Veränderung Eigene Anteile					-5,0	-5,0		-5,0
Kapitalmaßnahmen						0,0		0,0
Gesamtergebnis			-47,8	256,2		208,4	-0,1	208,3
Stand 31.12.2011	1.000,0	678,0	-166,3	2.863,4	-5,0	4.370,1	4,0	4.374,1

Zu weiteren Erläuterungen zum Eigenkapital siehe Textziffer 9 im Teilkonzernanhang.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

TEILKONZERN FRANZ HANIEL

Mio. Euro	Anhang 22	2012	2011
Ergebnis nach Steuern		-1.698,1	256,1
Zu- und Abschreibungen auf das langfristige Vermögen		64,9	13,7
Veränderung der Pensionsrückstellungen und Sonstiger langfristiger Rückstellungen		19,8	57,2
Ergebnis aus der Veränderung latenter Steuern		1,5	0,2
Nicht zahlungswirksames Ergebnis und Dividenden von At-Equity bewerteten Beteiligungen		1.637,2	-237,0
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte und konsolidierter Unternehmen sowie aus Neubewertung bei Anteilsveränderungen		-37,2	-38,5
Haniel-Cashflow		-11,9	51,7
Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen		50,0	3,0
Veränderung der Vorräte, Forderungen und ähnlicher Aktiva		10,8	45,8
Veränderung der sonstigen kurzfristigen unverzinslichen Verbindlichkeiten, kurzfristiger Rückstellungen und ähnlicher Passiva		11,1	-11,8
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		60,0	88,7
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und anderen langfristigen Vermögenswerten		158,1	157,7
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und andere langfristige Vermögenswerte		-4,2	-51,7
Einzahlungen aus Kapitalherabsetzungen und Veräußerung von verbundenen Unternehmen		98,2	
Auszahlungen für Kapitalerhöhungen und Erwerbe von verbundenen Unternehmen		-16,3	-13,0
Veränderung der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (kurz- und langfristig)		0,2	73,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit		236,0	166,3
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen			
Auszahlungen an Gesellschafter		-50,0	-60,0
Erwerb Eigene Anteile			-5,0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		1.197,3	1.664,3
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten		-1.422,8	-1.853,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-275,4	-254,0
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		2,3	1,3
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes		20,6	1,0
Nicht zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes			
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	?	22,8	2,3

Der Cashflow beinhaltet Dividendeneinzahlungen und Ergebnisabführungen in Höhe von 235 Mio. Euro (Vorjahr: 236 Mio. Euro) bzw. unter Berücksichtigung der Kapitalertragsteuern 202 Mio. Euro (Vorjahr: 254 Mio. Euro), Zinseinzahlungen von 26 Mio. Euro (Vorjahr: 34 Mio. Euro) und Zinsauszahlungen von 161 Mio. Euro (Vorjahr: 164 Mio. Euro). Der Zahlungsausgang für Ertragsteuern belief sich auf 7 Mio. Euro (Vorjahr: Steuereinzahlung 21 Mio. Euro).

ANHANG

A. GRUNDLAGEN

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Der Teilkonzernabschluss Franz Haniel zum 31. Dezember 2012 ist mit Einschränkungen gemäß den zum Abschlussstichtag verbindlich anzuwendenden und von der Kommission der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Diese Einschränkungen beziehen sich zum einen auf den Konsolidierungskreis (siehe Konsolidierungsgrundsätze) und zum anderen auf den Umfang der Anhangangaben.

Der Teilkonzernabschluss Franz Haniel fließt in der vorliegenden Form in den Haniel-Konzernabschluss ein und ist in Auszügen der Segmentberichterstattung des Haniel-Konzernabschlusses dem Segment „Sonstige“ zu entnehmen.

Der Teilkonzernabschluss wurde in Euro aufgestellt, alle Angaben erfolgen in Millionen Euro (Mio. Euro). Vereinzelt können dadurch Rundungsdifferenzen entstehen. Zur besseren Übersicht sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung verschiedene Posten zusammengefasst. Sie werden im Anhang ausführlich dargestellt. Die Bilanz wurde entsprechend IAS 1 in langfristige und kurzfristige Posten gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

NEUE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2012 war der durch den IASB (International Accounting Standards Board) überarbeitete sowie von der Kommission der Europäischen Union übernommene Standard (Amendments to IFRS 7 (2010): „Disclosures – Transfers of Financial Assets“) erstmals verpflichtend anzuwenden.

Aus der erstmaligen Anwendung dieses Standards ergeben sich im Berichtszeitraum keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Teilkonzerns.

Der IASB bzw. das IFRS IC haben neue bzw. überarbeitete Regelungen verabschiedet, die im Teilkonzern erst im Geschäftsjahr 2013 oder später erstmals verpflichtend anzuwenden sind. Dies setzt die zum Teil noch ausstehende Anerkennung durch die Kommission der Europäischen Union voraus. Im Einzelnen handelt es sich dabei um folgende Standards und Interpretationen:

IFRS 9 (2009): „Financial Instruments“
IFRS 10 (2011): „Consolidated Financial Statements“
IFRS 11 (2011): „Joint Arrangements“
IFRS 12 (2011): „Disclosure of Interests in Other Entities“
IFRS 13 (2011): „Fair Value Measurement“
IAS 19 revised (2011): „Employee Benefits“
IAS 27 revised (2011): „Separate Financial Statements“
IAS 28 revised (2011): „Investments in Associates and Joint Ventures“
Amendments to IFRS 1 (2010): „Severe Hyperinflation and Removal of Fixed Dates for First-time Adopters“
Amendments to IAS 12 (2010): „Deferred Tax – Recovery of Underlying Assets“
Amendments to IFRS 1 (2012): „Government Loans“
Amendments to IFRS 7 (2011): „Disclosures – Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities“
Amendments to IFRS 9 and IFRS 7 (2011): „Mandatory Effective Date and Transition Disclosures“
Amendments to IFRS 10, IFRS 11 and IFRS 12 (2012): „Consolidated Financial Statements, Joint Arrangements and Disclosure of Interests in Other Entities: Transition Guidance“
Amendments to IFRS 10, IFRS 12 and IAS 27 (2012): „Investment Entities“
Amendments to IAS 1 (2011): „Presentation of Items of Other Comprehensive Income“
Amendments to IAS 32 (2011): „Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities“
Annual Improvements to IFRSs 2009 – 2011 Cycle (2012)
IFRIC 20 (2011): „Stripping Costs in the Production Phase of a Surface Mine“

Von der Möglichkeit, bereits verabschiedete Regelungen vorzeitig anzuwenden, wurde kein Gebrauch gemacht. Eine vorzeitige Anwendung der bereits von der Kommission der Europäischen Union anerkannten Regelungen hätte nach aktueller Einschätzung mit Ausnahme des IAS 19 revised (2011) keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2012 gehabt. Die vorzeitige Anwendung des IAS 19 revised (2011) hätte im Geschäftsjahr 2012 insbesondere aufgrund der Abschaffung des bislang im Haniel-Konzern angewandten Korridorverfahrens zur Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste zu einer Erhöhung der Pensionsrückstellungen und einer entsprechenden Verringerung des Eigenkapitals unter Berücksichtigung latenter Steuern geführt.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der vorliegende Teilkonzernabschluss dient der Information des Kapitalmarktes über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Investors Franz Haniel & Cie. Vor diesem Hintergrund wurden die Mehrheitsbeteiligungen an den Geschäftsbereichen Celesio, CWS-boco, ELG und TAKKT sowie deren Tochtergesellschaften nicht in den vorliegenden Teilkonzernabschluss Franz Haniel einbezogen. Die Beteiligungen an den Führungsgesellschaften der Geschäftsbereiche werden mit den Anschaffungskosten bewertet und sind in den Anteilen an verbundenen Unternehmen enthalten. Alle sonstigen Tochterunternehmen, die die Franz Haniel & Cie. GmbH gemäß IAS 27 direkt oder indirekt beherrscht, sind nach den Regeln der Vollkonsolidierung in den Teilkonzernabschluss Franz Haniel einbezogen. Assoziierte Unternehmen werden gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert.

Bei sämtlichen in den Teilkonzernabschluss einbezogenen Unternehmen deckt sich der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Teilkonzernabschlusses 31. Dezember 2012. Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der Kontrollerlangung (IFRS 3). Der Teil der übertragenen Gegenleistung, der in Erwartung zukünftiger positiver Zahlungsrückflüsse aus dem Unternehmenserwerb getätigt wurde und nicht bestimmten bzw. bestimmbar Vermögenwerten im Wege der Neubewertung zuzuordnen ist, wird als Goodwill unter den immateriellen Vermögenwerten ausgewiesen. Die Full-Goodwill-Methode kommt nicht zur Anwendung. Die Bewertung von Nicht beherrschenden Anteilen erfolgt zum anteiligen beizulegenden Zeitwert des identifizierten Nettovermögens.

Transaktionen, die zu einer Änderung der Beteiligungsquote an einem Tochterunternehmen führen, ohne dass die Möglichkeit zur Beherrschung verloren geht, werden als erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung berücksichtigt. Transaktionen, die den Verlust der Beherrschungsmöglichkeit zur Folge haben, führen zur erfolgswirksamen Erfassung eines Veräußerungsergebnisses. Werden nach dem Verlust der Beherrschungsmöglichkeit weiterhin Anteile gehalten, werden die verbleibenden Anteile mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Unterschied zwischen dem bisherigen Wertansatz dieser Anteile und ihrem beizulegenden Zeitwert geht mit in das Veräußerungsergebnis ein.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen einbezogenen Unternehmen werden eliminiert.

ABGRENZUNG UND ÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Im Teilkonzernabschluss zum 31. Dezember 2011 wurden neben der Franz Haniel & Cie. GmbH 8 inländische und ausländische Unternehmen vollkonsolidiert.

Im Geschäftsjahr ergaben sich folgende Veränderungen in der Zahl der Tochterunternehmen:

Zugang durch Erwerb von Anteilen bzw. erstmalige Kontrollerlangung	0
Zugang durch Neugründung	0
Abgang durch Veräußerung von Anteilen bzw. Kontrollverlust	0
Abgang durch Verschmelzung oder Liquidation	2

Neben der Franz Haniel & Cie. GmbH werden damit zum 31. Dezember 2012 insgesamt 6 Tochterunternehmen in den Teilkonzernabschluss einbezogen:

- Haniel Finance Deutschland GmbH
- Haniel Finance B.V.
- GEWERKSCHAFT SCHIFFSRUDER Verwaltungsgesellschaft für Bergvermögen mbH
- Objekt Niederlehme Verwaltungsgesellschaft mbH
- Objekt Niederlehme Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Grundstücks KG
- VBM Grundstücks- und Projektentwicklungsgesellschaft AG

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden in den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen mit dem Kassakurs zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden zum Bilanzstichtag werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Berichtswährung der Franz Haniel & Cie. GmbH ist Euro. Die Bilanzierung sämtlicher Tochtergesellschaften erfolgt gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung. Sämtliche in diesen Teilkonzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen betreiben ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig in Euro.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Aufstellung des Teilkonzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf Basis der historischen Kosten. Eine wesentliche Ausnahme hiervon stellen die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten (Derivativen) Finanzinstrumente dar.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen, nutzungsbedingten und gegebenenfalls außerplanmäßigen Abschreibungen, bilanziert. Sind die Grundlagen für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr gegeben, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, die die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht übersteigen dürfen.

Sachanlagen werden mit Ausnahme von Grundstücken nach der linearen Methode über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende im Vergleich zum Vorjahr unveränderte Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	50 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 13 Jahre

Der Teilkonzern Franz Haniel hat Mietverträge abgeschlossen, bei denen das wirtschaftliche Eigentum an den gemieteten Gegenständen beim Leasinggeber verbleibt (Operatives Leasing). Die Leasingzahlungen werden erfolgswirksam erfasst. Die Leasingverträge enthalten je nach Art des geleasten Gegenstands übliche Mietverlängerungs- und Vorkaufsregelungen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßige Abschreibung immaterieller Vermögenswerte erfolgt grundsätzlich linear über die vertragliche oder geschätzte Nutzungsdauer. Lizenzen und ähnliche Rechte werden über 3 bis 15 Jahre abgeschrieben. Mit Ausnahme von Kunstobjekten mit einer unbestimmten Nutzungsdauer sind sämtliche Nutzungsdauern begrenzt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren erzielbaren Betrag aktiviert. Der niedrigere erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus Nutzungswert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

Assoziierte Unternehmen werden gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert. Ausgehend von den Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile am assoziierten Unternehmen wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert sowohl um erfolgsneutrale als auch erfolgswirksame Eigenkapitalveränderungen der At-Equity bewerteten Beteiligung erhöht bzw. vermindert, soweit diese Veränderungen auf die der Franz Haniel & Cie. GmbH zurechenbaren Anteile entfallen. Im Buchwert enthaltene Goodwills, die nach den für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätzen ermittelt wurden, werden nicht planmäßig abgeschrieben. Ein Werthaltigkeitstest wird durchgeführt, sofern substantielle Hinweise auf eine mögliche Wertminderung des gesamten Beteiligungsbuchwerts vorliegen.

Zu den finanziellen Vermögenswerten zählen neben Ausleihungen insbesondere Beteiligungen und Wertpapiere. Ausleihungen werden bei erstmaligem Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und anschließend, unter Anwendung der Effektivzinsmethode, mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Beteiligungen und Wertpapiere unterteilen sich in solche, die zur Veräußerung verfügbar sind (Available for Sale), solche, die zum Marktwert erfolgswirksam bewertet werden (Fair Value through Profit or Loss), und solche, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden (Held to Maturity). Die Klassifizierung wird zum Kaufzeitpunkt festgelegt und zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Käufe und Verkäufe von Finanzanlagen bzw. Wertpapieren aller Kategorien werden zum Erfüllungstag (Settlement Date) bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Zur Veräußerung verfügbar werden zunächst mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und anschließend mit ihrem jeweiligen Marktwert am Bilanzstichtag bewertet. Die daraus resultierenden unrealisierten Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung latenter Steuern im Sonstigen Ergebnis erfasst. Sofern kein notierter Marktpreis vorhanden und ein beizulegender Zeitwert auch nicht verlässlich ermittelbar ist, werden die Vermögenswerte zu Anschaffungskosten bilanziert. Liegen substantielle Hinweise für eine Wertminderung vor, erfolgt eine erfolgswirksame Abwertung. Sind die Grundlagen für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr gegeben, werden entsprechende Marktwertanpassungen vorgenommen. Diese erfolgen bei Eigenkapitalinstrumenten erfolgsneutral und bei Schuldinstrumenten, sofern die Bedingungen des IAS 39 erfüllt sind, erfolgswirksam. Bei Veräußerung der Vermögenswerte werden die zuvor im Sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen erfolgswirksam vereinnahmt.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Zum Marktwert erfolgswirksam bewertet werden mit ihrem jeweiligen Marktwert am Bilanzstichtag bewertet. Etwaige Transaktionskosten werden bei Einbuchung erfolgswirksam berücksichtigt. Marktwertschwankungen werden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Bis zur Endfälligkeit gehalten werden anfänglich mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und anschließend zu fortgeführten Anschaffungskosten, unter Verwendung der Effektivzinsmethode, angesetzt. Bei substantiellen Hinweisen für eine Wertminderung wird auf den niedrigeren Barwert unter Zugrundelegung des ursprünglichen Effektivzinsatzes abgeschrieben.

Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie Forderungen gegen Beteiligungen und übrige Vermögenswerte werden, sofern es sich um Kredite und Forderungen (Loans and Receivables) handelt, bei erstmaligem Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und anschließend mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bestehende Risiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird.

Derivative Finanzinstrumente, wie z.B. Termingeschäfte, Optionen und Swaps, werden grundsätzlich für Sicherungszwecke eingesetzt, um Währungs-, Zins- und Preisrisiken aus dem operativen Geschäft bzw. aus den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen zu reduzieren.

Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt bei Käufen oder Verkäufen zum Erfüllungszeitpunkt. Nach IAS 39 sind alle Derivativen Finanzinstrumente zum Marktwert zu bilanzieren, und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden. Die Marktwertänderungen der Derivativen Finanzinstrumente, bei denen Hedge Accounting angewendet wird, werden entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung (Fair Value Hedge) oder, sofern es sich um einen Cashflow Hedge handelt, im Sonstigen Ergebnis unter Berücksichtigung latenter Steuern ausgewiesen.

Bei einem Fair Value Hedge werden Derivate zur Absicherung von Bilanzposten eingesetzt. Die Ergebnisse aus der Marktbewertung der Derivate und der dazugehörigen Grundgeschäfte werden erfolgswirksam erfasst. Im Rahmen eines Cashflow Hedge werden Derivate verwendet, um zukünftige Cashflow-Risiken aus bereits bestehenden Grundgeschäften oder geplanten Transaktionen zu sichern. Der Hedgeeffektive Teil der Marktwertänderungen der Derivate wird zunächst im Sonstigen Ergebnis erfasst. Eine Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zeitgleich mit der Erfolgswirkung des abgesicherten Grundgeschäfts. Der Hedge-ineffektive Teil der Marktwertänderungen der Derivate wird unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Marktwertänderungen Derivativer Finanzinstrumente werden in Fällen, in denen kein Hedge Accounting angewendet wird, sofort in voller Höhe erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Langfristige Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten werden als Zur Veräußerung vorgesehen klassifiziert, wenn ihr Buchwert überwiegend durch Verkauf und nicht durch fortgesetzte Nutzung erlöst wird. Diese Bedingung wird unter anderem dann als erfüllt angesehen, wenn der Verkauf höchstwahrscheinlich ist, der Vermögenswert bzw. die Gruppe von Vermögenswerten zur sofortigen Veräußerung verfügbar ist und der Verkauf erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres beginnend ab dem Zeitpunkt der Zuordnung abgeschlossen sein wird. Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten, die als Zur Veräußerung vorgesehen klassifiziert sind, werden ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern mit dem niedrigeren der beiden Beträge aus Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Der Ausweis der Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten mit ihren zugehörigen Schulden (Veräußerungsgruppen) erfolgt in der Bilanz getrennt von anderen Vermögenswerten und Schulden jeweils in einem separaten Posten im kurzfristigen Bereich. Handelt es sich bei der Veräußerungsgruppe um einen wesentlichen Konzernteil, wird in der Gewinn- und Verlustrechnung zusätzlich das Ergebnis der nicht fortgeführten Bereiche gesondert ausgewiesen. Das Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche setzt sich zusammen aus dem Ergebnis der oben genannten Bewertung, dem laufenden Ergebnis des Bereichs sowie dem Veräußerungsergebnis. Die Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres wird entsprechend angepasst.

Aktive und passive latente Steuern werden für sämtliche temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften und der Konzernbilanz – mit Ausnahme von steuerlich nicht ansetzbaren Goodwills – sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge werden nur insoweit berücksichtigt, wie deren Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der jeweils aktuellen Rechtslage zukünftig gelten werden. Die Saldierung der latenten Steuern erfolgt entsprechend den Regeln von IAS 12.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben biometrischen Berechnungsgrundlagen insbesondere der jeweils aktuelle langfristige Kapitalmarktzinssatz sowie aktuelle Annahmen über zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erst dann erfolgswirksam erfasst, wenn sie außerhalb einer Bandbreite von 10 Prozent des höheren Werts von Barwert der Verpflichtung und Planvermögen liegen (Korridorverfahren). Der übersteigende Betrag wird über die durchschnittliche Restdienstzeit der Belegschaft amortisiert. Der im Altersversorgungsaufwand enthaltene Zinsanteil wird im Finanzierungsaufwand ausgewiesen.

Mit Ausnahme der nach IAS 19 berechneten Personalrückstellungen werden alle Übrigen Rückstellungen auf Basis von IAS 37 gebildet, soweit eine rechtliche oder faktische Außenverpflichtung besteht, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruht. Der Vermögensabfluss muss wahrscheinlich und verlässlich ermittelbar sein. Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden mit Marktzinssätzen, die dem Risiko und Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen, abgezinst.

Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme der Derivativen Finanzinstrumente zunächst zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und in der Folge mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Anteile von ursprünglich langfristigen Vermögenswerten und Schulden, deren Restlaufzeit unter einem Jahr liegt, werden grundsätzlich unter den kurzfristigen Bilanzposten ausgewiesen.

Im Rahmen der Abschlusserstellung werden Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualschulden auswirken. Im Wesentlichen beziehen sich die Annahmen und Schätzungen auf die folgenden Posten:

Die Werthaltigkeitstests von Beteiligungen und sonstigen Vermögenswerten basieren auf zukunftsbezogenen Annahmen. Basierend auf der Entwicklung der Vergangenheit und den Erwartungen bezüglich der künftigen Marktentwicklung wird eine Planung über einen Zeitraum von fünf Jahren zugrunde gelegt. Die wichtigsten Annahmen für die Einschätzung der Werthaltigkeit beinhalten dabei geschätzte Wachstumsraten nach dem Detailplanungszeitraum sowie gewichtete Gesamtkapitalkosten und Steuersätze. Weitere wesentliche Planungsannahmen betreffen die künftige Umsatzentwicklung, die Entwicklung der Rohertragsmarge und die Entwicklung der operativen Ergebnismarge. Die vorgenannten Prämissen sowie das zugrunde liegende Berechnungsmodell können erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung haben.

Bei Forderungen und den Sonstigen im finanziellen Vermögen ausgewiesenen Forderungen umfasst die Wertberichtigung von zweifelhaften Forderungen in erheblichem Maße Einschätzungen und Beurteilungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden oder Vertragspartners beruhen.

Für die Bewertung von Rückstellungen, vor allem für Pensionsverpflichtungen, für Prozessrisiken, drohende Verluste, im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben und -veräußerungen sowie Restrukturierungsmaßnahmen, sind Annahmen und Einschätzungen in Bezug auf die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme, die Höhe der Verpflichtung sowie die bei langfristigen Rückstellungen verwendeten Zinssätze wesentlich. Bei Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Zusagen sind zudem versicherungsmathematische Annahmen über künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Rentenentwicklung, Sterberaten, Fluktuationen und die erwarteten Erträge aus Planvermögen erforderlich. Die tatsächliche Entwicklung und damit die in Zukunft tatsächlich anfallenden Aufwendungen können dabei von der erwarteten Entwicklung und den gebildeten Rückstellungen abweichen.

Die Bewertung der latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten erfordert Annahmen und Einschätzungen des Managements. Neben der Auslegung der auf das jeweilige Steuersubjekt anzuwendenden steuerlichen Vorschriften ist insbesondere bei der Berechnung der aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge die Möglichkeit abzuschätzen, zukünftig ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erwirtschaften bzw. entsprechende Steuerstrategien zur Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge umzusetzen.

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen am Bilanzstichtag. Zukünftige Ereignisse und Veränderungen von Rahmenbedingungen führen häufig dazu, dass sich die tatsächlichen Beträge von den Schätzwerten unterscheiden. Dies gilt insbesondere auch für solche finanziellen Verpflichtungen, die dem Grunde, der Höhe und dem Eintrittstermin nach unklar sind und die deshalb nicht bewertet werden können. Bei Abweichungen werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Teilkonzernabschlusses sind wesentliche Änderungen der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen nicht erkennbar.

B. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1 SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Mio. Euro	31.12.2012	31.12.2011
Grundstücke, Bauten und ähnliche Vermögenswerte	48,8	58,5
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2,1	3,0
Sachanlagen	50,9	61,5
Goodwill	0,1	0,1
Lizenzen und ähnliche Rechte	0,3	0,3
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	21,6	21,8
Immaterielles Vermögen	22,0	22,2

Der Rückgang im Posten Grundstücke, Bauten und ähnliche Vermögenswerte resultiert mit 7,3 Mio. Euro aus der Umklassifizierung von Immobilienvermögen in den Bereich Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte, welches zuvor in Höhe von 0,6 Mio. Euro wertberichtet wurde. Im Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine den Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten zurechenbaren Fremdkapitalzinsen aktiviert.

Die Posten Sonstige immaterielle Vermögenswerte enthält Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von 21 Mio. Euro (Vorjahr: 21 Mio. Euro). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Kunstobjekte der Franz Haniel & Cie. GmbH.

Für im rechtlichen und wirtschaftlichen Eigentum befindliche Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte bestehen wie im Vorjahr keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen und es wurden auch keine Vermögenswerte als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten verpfändet.

2 ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die Anteile an verbundenen Unternehmen beinhalten im Wesentlichen die Beteiligungen an den Führungsgesellschaften der Geschäftsbereiche Celesio, CWS-boco, ELG und TAKKT und sind zu Anschaffungskosten von 1.350,4 Mio. Euro (Vorjahr: 1.406,4 Mio. Euro) bewertet. Die Veränderung von 56,0 Mio. Euro resultiert aus der Veräußerung von Anteilen an verbundenen Unternehmen von 72,3 Mio. Euro und Kapitalerhöhungen bei verbundenen Unternehmen von 16,3 Mio. Euro.

3 AT-EQUITY BEWERTETE BETEILIGUNGEN

Mio. Euro	2012	2011
Stand 01.01.	4.549,0	4.568,0
Zugänge		
Erfolgswirksame Änderungen des anteiligen Eigenkapitals	-28,5	329,2
Gewinnausschüttungen	-114,7	-92,2
Erfolgsneutrale Änderungen des anteiligen Eigenkapitals	51,8	-45,2
Wertminderungen	-1.494,0	
Umklassifizierung als Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	-287,9	
Abgänge und Umbuchungen	-32,7	-210,8
Stand 31.12.	2.643,0	4.549,0

In den At-Equity bewerteten Beteiligungen ist das Metro-Engagement der Franz Haniel & Cie. GmbH enthalten.

Haniel und Schmidt-Ruthenbeck, beide Metro-Gründungsgesellschafter, haben im Jahr 2007 ihre Beteiligungen an der METRO AG aufgestockt. Zum Bilanzstichtag hält Haniel direkt und indirekt 34,0 Prozent am Kapital und 34,2 Prozent an den Stimmrechten der METRO AG. Schmidt-Ruthenbeck hält direkt und indirekt 15,8 Prozent an den Stimmrechten. Haniel und Schmidt-Ruthenbeck hatten am Bilanzstichtag Stimmrechte in Höhe von 50,01 Prozent vertraglich gebündelt. Haniel übt aufgrund vertraglicher Regelungen einen maßgeblichen Einfluss auf die METRO AG aus.

Haniel hat Ende November 2012 angekündigt, den Anteil an den stimmberechtigten Aktien an der Metro AG um 4,23 Prozent auf 30,01 Prozent zu verringern. Die entsprechenden Stammaktien der Metro AG werden zum Bilanzstichtag gesondert bewertet und als Zurveräußerung vorgesehen ausgewiesen. Vor der Umklassifizierung erfolgte eine Wertminderung in Höhe von 345 Mio. Euro, die als Wertminderung im At-Equity-Ergebnis erfasst wurde.

Haniel hat im Zuge der angekündigten Veräußerung ein Wertpapierdarlehen über 7,0 Mio. Stammaktien der Metro AG aufgenommen. Bis zum Bilanzstichtag wurden 4,9 Mio. der geliehenen Stammaktien über die Börse veräußert. Die Rückgabepflichtung der bereits veräußerten geliehenen Aktien wurde mit 102 Mio. Euro als Übrige kurzfristige Verbindlichkeit passiviert. Die Besicherung des Wertpapierdarlehens erfolgt mit 7,0 Mio. von Haniel gehaltenen Stammaktien der Metro AG. Wertpapierdarlehen und Besicherung wurden im ersten Quartal 2013 aufgelöst.

Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit der Beteiligung werden grundsätzlich das gleiche Modell und entsprechende Parameter wie bei der Überprüfung der Werthaltigkeit von Goodwills angewandt. Der Werthaltigkeitstest basierend auf einer Planung der künftigen Cashflows, einem Gesamtkapitalkostensatz vor Steuern von 9,9 Prozent (Vorjahr: 8,8 Prozent) und einer Wachstumsrate nach dem Detailplanungszeitraum von 0,5 Prozent (Vorjahr: 1,5 Prozent) hat einen Wertberichtigungsbedarf auf den verbleibenden At-Equity-Beteiligungsansatz in Höhe von 1.149 Mio. Euro ergeben. Ursächlich hierfür ist in erster Linie, dass die zugrunde liegende Unternehmensplanung eine schwächere zukünftige Geschäftsentwicklung der METRO GROUP unterstellt.

Der Ergebnisbeitrag des Metro-Engagements beträgt einschließlich der Wertminderungen in Höhe von 1.494 Mio. Euro insgesamt -1.523 Mio. Euro (Vorjahr: 329 Mio. Euro).

Im Jahr 2012 erwirtschaftete die METRO AG einen auf die Anteilseigner der METRO AG entfallenden Konzerngewinn von 3 Mio. Euro (Vorjahr: 631 Mio. Euro), die Umsatzerlöse betragen 66.739 Mio. Euro (Vorjahr: 65.926 Mio. Euro). Die Konzernbilanz der METRO AG weist zum 31. Dezember 2012 in Summe ein langfristiges Vermögen in Höhe von 17.287 Mio. Euro (Vorjahr: 18.822 Mio. Euro), kurzfristiges Vermögen in Höhe von 17.479 Mio. Euro (Vorjahr: 15.165 Mio. Euro), langfristige Schulden in Höhe von 8.593 Mio. Euro (Vorjahr: 8.085 Mio. Euro), kurzfristige Schulden in Höhe von 20.072 Mio. Euro (Vorjahr: 19.465 Mio. Euro) sowie ein auf die Anteilseigner entfallendes Eigenkapital von 6.024 Mio. Euro (Vorjahr: 6.364 Mio. Euro) aus. Die Haniel zuzurechnende At-Equity bewertete Beteiligung an der METRO AG in Höhe von 34,0 Prozent hat am Bilanzstichtag, bewertet zum Kurs von 21,00 Euro pro Aktie (Vorjahr: 28,20 Euro), einen Börsenkurswert von 2.331 Mio. Euro (Vorjahr: 3.130 Mio. Euro).

4 FINANZIELLES VERMÖGEN (LANGFRISTIG)

Mio. Euro	Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	Ausleihungen an Beteiligungen	Sonstige	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand am 01.01.2012	173,5	553,1	208,8	935,4
Währungsänderungen				
Veränderung Konsolidierungskreis				
Zugänge	3,6	9,9	19,2	32,7
Marktwertveränderungen	-6,6			-6,6
Umbuchungen			-0,1	-0,1
Abgänge	170,0	15,2		185,2
Stand am 31.12.2012	0,5	547,8	227,9	776,2
Kumulierte Abschreibungen				
Stand am 01.01.2012	3,0			3,0
Währungsänderungen				
Veränderung Konsolidierungskreis				
Abschreibungen				
Wertminderungen			61,0	61,0
Zuschreibungen				
Marktwertveränderungen				
Umbuchungen				
Abgänge	3,0			3,0
Stand am 31.12.2012			61,0	61,0
Nettobuchwerte				
Stand am 31.12.2012	0,5	547,8	166,9	715,2
Stand am 01.01.2012	170,5	553,1	208,8	932,4

Mio. Euro	Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	Ausleihungen an Beteiligungen	Sonstige	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand am 01.01.2011	153,6	442,6	245,3	841,5
Währungsänderungen				
Veränderung Konsolidierungskreis				
Zugänge	42,1	203,9	19,6	265,6
Marktwertveränderungen	41,8			41,8
Umbuchungen		-44,8	-0,1	-44,9
Abgänge	64,0	48,6	56,0	168,6
Stand am 31.12.2011	173,5	553,1	208,8	935,4
Kumulierte Abschreibungen				
Stand am 01.01.2011	3,0			3,0
Währungsänderungen				
Veränderung Konsolidierungskreis				
Abschreibungen				
Wertminderungen				
Zuschreibungen				
Marktwertveränderungen				
Umbuchungen				
Abgänge				
Stand am 31.12.2011	3,0			3,0
Nettobuchwerte				
Stand am 31.12.2011	170,5	553,1	208,8	932,4
Stand am 01.01.2011	150,6	442,6	245,3	838,5

In der Kategorie Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen wurden bislang im Wesentlichen Beteiligungen an zwei Beteiligungsfonds ausgewiesen. Im Geschäftsjahr wurden weitere Investitionen in diese Fonds durch die Franz Haniel & Cie. GmbH in Höhe von 4 Mio. Euro (Vorjahr: 42 Mio. Euro) getätigt. Gleichzeitig wurden Veräußerungen von 26 Mio. Euro durch die Fonds realisiert. Zum Jahresende erfolgte eine Umklassifizierung der Beteiligungsfonds, die zum Marktwert bewertet wurden, in den Bereich Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte.

Der Zugang bei Sonstige begründet sich aus der Kapitalisierung von Zinsen auf die Gewährung langfristiger Darlehen an Dritte. Zum Bilanzstichtag wurden diese Forderungen gemäß IAS 39.63 auf Basis der erwarteten Cashflows abgewertet.

5 FORDERUNGEN GEGEN BETEILIGUNGEN UND ÜBRIGE VERMÖGENSWERTE

Mio. Euro	31.12.2012	31.12.2011
Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen	10,7	3,9
Forderungen gegenüber Beteiligungen	25,4	22,9
Forderungen gegenüber Gesellschaftern	0,0	0,0
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	8,7	17,9
	44,8	44,7

In dem Posten Übrige kurzfristige Vermögenswerte sind Umsatzsteuerforderungen und sonstige Steuererstattungsansprüche in Höhe von 1,5 Mio. Euro (Vorjahr: 0,5 Mio. Euro) enthalten.

6 FINANZIELLES VERMÖGEN (KURZFRISTIG)

In dem Posten kurzfristiges Finanzielles Vermögen sind ausschließlich Derivative Finanzinstrumente von 21,2 Mio. Euro (Vorjahr: 15,5 Mio. Euro) enthalten. Vor dem Hintergrund der Restrukturierung der Finanzierung wurden im Geschäftsjahr 2013 einige Hedge-Accounting-Beziehungen aufgelöst. Die Ergebniswirkung wird in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen.

7 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Unter den Guthaben bei Kreditinstituten von 22,8 Mio. Euro (Vorjahr: 2,3 Mio. Euro) werden kurzfristige Gelder mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten ausgewiesen.

8 ZUR VERÄUSSERUNG VORGESEHENE VERMÖGENSWERTE

Zur Reduktion der Nettofinanzschulden haben Vorstand und Aufsichtsrat der Franz Haniel & Cie. GmbH im November 2012 ein umfangreiches Maßnahmenpaket beschlossen. Als Teil dieser Maßnahmen wurde der unter Textziffer 3 erläuterte Verkauf von Stammaktien der Metro AG eingeleitet, der im ersten Quartal 2013 abgeschlossen wurde. Zudem hat Haniel die Veräußerung seiner Anteile an zwei Beteiligungsfonds sowie einer Immobilie eingeleitet, welche zum Bilanzstichtag auf Basis von Kaufangeboten als Zur Veräußerung vorgesehen ausgewiesen sind. Diese Maßnahmen wurden ebenfalls im ersten Halbjahr 2013 abgeschlossen.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Hauptgruppen der Vermögenswerte und Schulden, die als Zur Veräußerung vorgesehen ausgewiesen sind:

Mio. Euro	31.12.2012
Vermögenswerte	
Sachanlagen	7,3
At-Equity bewertete Beteiligungen	287,6
Finanzielles Vermögen	141,0
	435,9

9 EIGENKAPITAL

Das gezeichnete Kapital der Franz Haniel & Cie. GmbH beträgt zum 31. Dezember 2012 unverändert 1.000 Mio. Euro. Alle Anteile sind vollständig eingezahlt und befinden sich im direkten oder indirekten Eigentum der Familie Haniel.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist der Eigenkapitalveränderungsrechnung auf Seite 10 zu entnehmen.

Im Geschäftsjahr wurden keine weiteren Eigenen Anteile (Vorjahr: Nennbetrag 1,0 Mio. Euro) erworben.

Der Gesamtbetrag des kumulierten Sonstigen Ergebnisses entwickelte sich wie folgt:

Mio. Euro	Derivative Finanz- instrumente	Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	Latente Steuern	Anteil am Sonstigen Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	Gesamt	Davon entfallen auf Nicht- beherrschende Anteile	Davon entfallen auf Gesell- schafter der Franz Haniel & Cie. GmbH
Stand 01.01.2011	-8,5	36,0	-8,4	-137,6	-118,5		-118,5
Veränderung Konsolidierungskreis							
Sonstiges Ergebnis	-7,0	3,2	1,2	-45,2	-47,8		-47,8
Stand 31.12.2011/ 01.01.2012	-15,5	39,2	-7,2	-182,8	-166,3		-166,3
Veränderung Konsolidierungskreis							
Sonstiges Ergebnis	15,0	-17,7	7,0	51,8	56,1		56,1
Stand 31.12.2012	-0,5	21,5	-0,2	-131,0	-110,2		-110,2

Das ausgewiesene kumulierte Sonstige Ergebnis enthält einen Betrag von insgesamt 21 Mio. Euro, der auf Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte entfällt.

10 KURZ- UND LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Unter den finanziellen Verbindlichkeiten werden alle verzinslichen Verpflichtungen des Teilkonzerns Franz Haniel ausgewiesen, die zum jeweiligen Bilanzstichtag bestanden haben. Die verschiedenen Arten und Laufzeiten der kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Mio. Euro	2012				2011			
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbrieft Verbindlichkeiten	121,0	1.287,1	395,7	1.803,8	178,8	1.013,1	495,7	1.687,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	45,0	99,5	10,0	154,5	103,2	237,3	82,4	422,9
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen					4,6			4,6
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	66,6	85,1	0,5	152,2	128,6	44,4		173,0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	46,1	35,7	42,9	124,7	6,4	20,9	99,0	126,3
Finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber fremden Dritten	278,7	1.507,4	449,1	2.235,2	421,6	1.315,7	677,1	2.414,4
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	14,0			14,0	7,0			7,0
Finanzielle Verbindlichkeiten	292,7	1.507,4	449,1	2.249,2	428,6	1.315,7	677,1	2.421,4
Davon subordiniert	139,7	119,7	43,2	302,6	134,7	88,8	98,8	322,3

Der Posten Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten beinhaltet Anleihen von 1.683 Mio. Euro (Vorjahr: 1.462 Mio. Euro), Commercial Papers von 72 Mio. Euro (Vorjahr: 129 Mio. Euro), ausgegebene Schuldscheindarlehen von 22 Mio. Euro (Vorjahr: 22 Mio. Euro) und die im Jahr 2008 emittierte Hybrid-Anleihe in Höhe von 27 Mio. Euro (Vorjahr: 25 Mio. Euro). Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr steht im Zusammenhang mit der Begebung einer weiteren Euro-Anleihe mit einem Nominalvolumen von 400 Mio. Euro und dem gleichzeitigen Rückkauf von Teilen einer Euro-Benchmark-Anleihe der Franz Haniel & Cie. GmbH mit einem Nominalvolumen von 216 Mio. Euro. Diese Anleihen wurden aus dem Börsenhandel genommen.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten steht im Zusammenhang mit der Tilgung von finanziellen Verbindlichkeiten aus der Anteilsverringerung an der Celesio AG und der Begebung der Euro-Anleihe. Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entsprechen den jeweiligen Finanzierungszusagen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen gegenüber Gesellschaftern der Franz Haniel & Cie. GmbH.

Die Nettofinanzverbindlichkeiten gegenüber fremden Dritten belaufen sich unter Berücksichtigung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Textziffer 7) auf 2.212 Mio. Euro (Vorjahr: 2.412 Mio. Euro). Darin enthalten ist eine nicht zahlungswirksame Bewertungsänderung nach IAS 39 der von Franz Haniel & Cie. GmbH emittierten Euro-Anleihen in Höhe von 37 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro). Die Nettofinanzverbindlichkeiten gegenüber fremden Dritten vor Bewertungsänderung nach IAS 39 belaufen sich somit auf 2.175 Mio. Euro.

In den finanziellen Verbindlichkeiten sind subordinierte Verbindlichkeiten in Höhe von 303 Mio. Euro (Vorjahr: 322 Mio. Euro) enthalten. Die subordinierten finanziellen Verbindlichkeiten sind gegenüber allen anderen Verpflichtungen nachrangig. Folgende Tabelle gibt einen Überblick über die subordinierten finanziellen Verbindlichkeiten:

Mio. Euro	31.12.2012	31.12.2011
Gesellschafterdarlehen	152,2	173,0
Darlehen der Haniel Stiftung	35,5	34,5
Haniel-Zero- und -Zinsbonds	23,2	26,5
Haniel Performance Bonds	38,9	38,0
Hybrid-Anleihe	27,2	24,5
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	25,6	25,8
Gesamt	302,6	322,3

Wie in den vergangenen Jahren hat die Franz Haniel & Cie. GmbH den Führungskräften des Haniel-Konzerns Namensschuldverschreibungen (Haniel Performance Bonds) zur Zeichnung angeboten. Die Schuldverschreibungen werden mit der Gesamtkapitalrendite vor Steuern des Haniel-Konzerns zuzüglich eines Subordinationszuschlags von 3 Prozentpunkten verzinst und haben eine Laufzeit zwischen 5 bis 10 Jahren.

11 KURZ- UND ÜBRIGE LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Mio. Euro	31.12.2012	31.12.2011
Pensionsrückstellungen	56,5	55,2
Personalarückstellungen	3,4	3,5
Sonstige langfristige Rückstellungen	81,4	62,8
Langfristige Rückstellungen	141,3	121,5
Personalarückstellungen	5,9	11,3
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	43,6	34,4
Kurzfristige Rückstellungen	49,5	45,7

Pensionsrückstellungen werden aufgrund von Verpflichtungen aus laufenden Renten und aus Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die betriebliche Altersversorgung besteht aus leistungsorientierten nicht fondsfinanzierten Versorgungssystemen. Der Wertansatz der Pensionsrückstellungen aus leistungsorientierten Versorgungssystemen wird gemäß dem Anwartschaftsbarwertverfahren nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt.

Die langfristigen Personalarückstellungen umfassen insbesondere Verpflichtungen aus Jubiläen und Altersteilzeit. Die kurzfristigen Personalarückstellungen umfassen Tantiemen und Abfindungen.

Die Sonstigen langfristigen und kurzfristigen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für Schäden, die im Zusammenhang mit Kalksandsteinen stehen, die in früheren Haniel-Baustoffwerken unter Verwendung von Kalksubstituten gefertigt wurden, und von Haniel auf Kulanzbasis reguliert werden.

12 ÜBRIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

In den Übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten werden im Wesentlichen eine Rückgabeverpflichtung veräußerter geliehener Aktien sowie Derivative Finanzinstrumente und Abgegrenzte Schulden ausgewiesen. Die Abgegrenzten Schulden enthalten die periodengerecht abgegrenzten Aufwendungen für Zinsen, Urlaubsansprüche sowie unterwegs befindliche Rechnungen.

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

13 ÜBRIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die Übrigen betrieblichen Erträge belaufen sich im Geschäftsjahr auf 34,3 Mio. Euro (Vorjahr: 9,0 Mio. Euro) und enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Veräußerung von Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie Erträge für Servicedienstleistungen und Mieterträge.

14 PERSONALAUFWAND

Mio. Euro	2012	2011
Löhne und Gehälter	20,0	34,0
Soziale Abgaben	2,1	2,5
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1,8	3,2
Auflösung von Personalrückstellungen	-1,4	-2,1
	22,5	37,6

15 ÜBRIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Der Posten Übrige betriebliche Aufwendungen von 50,8 Mio. Euro (Vorjahr: 86,5 Mio. Euro) umfasst eine Vielzahl betrieblicher Aufwendungen, beispielsweise für Beratungsleistungen, IT-Systemlandschaft, Reparaturen, Versicherungen, Werbung und Repräsentation sowie für Schäden, die im Zusammenhang mit Kalksandsteinen stehen, die in früheren Haniel-Baustoffwerken unter Verwendung von Kalksubstituten gefertigt wurden, und von Haniel auf Kulanzbasis reguliert werden.

16 ÜBRIGES BETEILIGUNGSERGEBNIS

Mio. Euro	2012	2011
Erträge aus Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	120,1	144,6
Erträge aus Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen	7,4	33,9
	127,5	178,5

17 FINANZIERUNGSaufWAND

Mio. Euro	2012	2011
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-243,6	-166,2
Zinsaufwendungen aus Pensions- und anderen Rückstellungen	-7,2	-3,0
	-250,8	-169,2

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind nicht zahlungswirksame Bewertungsänderungen nach IAS 39 der von Franz Haniel & Cie. GmbH emittierten Euro-Anleihen in Höhe von 37 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro) enthalten.

18 ÜBRIGES FINANZERGEBNIS

Mio. Euro	2012	2011
Zinsen und ähnliche Erträge	47,2	46,3
Sonstiges Finanzergebnis	-59,1	-3,5
	-11,9	42,8

Die erfolgswirksamen Marktwertänderungen von (Derivativen) Finanzinstrumenten betragen im Geschäftsjahr 0,8 Mio. Euro (Vorjahr: -2,5 Mio. Euro) und sind im Sonstigen Finanzergebnis enthalten. Das Währungsergebnis beträgt im Geschäftsjahr -0,6 Mio. Euro (Vorjahr: -1,0 Mio. Euro) und ist im Sonstigen Finanzergebnis erfasst. Im Geschäftsjahr enthält das Übrige Finanzergebnis Wertminderungen auf langfristige Darlehen in Höhe von 61,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro).

19 STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Mio. Euro	2012	2011
Tatsächliche Steuern	-4,0	-3,8
Latente Steuern	1,5	0,2
	-2,5	-3,6

D. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN ZUM TEILKONZERNABSCHLUSS

20 FINANZWIRTSCHAFTLICHES RISIKOMANAGEMENT

Der Haniel-Konzern unterliegt im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit finanziellen Risiken. Hierbei handelt es sich vor allem um Liquiditätsrisiken, Ausfallrisiken, Risiken aus Änderungen des Zinsniveaus und der Wechselkurse. Ziel des finanzwirtschaftlichen Risikomanagements ist es, die finanziellen Risiken zu reduzieren.

Der Vorstand legt die allgemeinen Richtlinien für das finanzwirtschaftliche Risikomanagement fest und bestimmt so das generelle Vorgehen bei der Absicherung der finanziellen Risiken. Die Führungsgesellschaften der Geschäftsbereiche verfügen über eigene Treasury-Abteilungen, die nach einer Identifizierung, Analyse und Bewertung der finanziellen Risiken Maßnahmen zu deren Vermeidung oder Begrenzung treffen. Die zentrale Treasury-Abteilung berät die Tochterunternehmen und schließt neben eigenen Sicherungsgeschäften auch Sicherungsgeschäfte für die Tochterunternehmen ab. Alle Sicherungsmaßnahmen werden nur mit einem Grundgeschäftsbezug abgeschlossen. Es werden keine Derivativen Finanzinstrumente zu spekulativen Zwecken eingesetzt.

Haniel setzt zur Finanzierung verschiedene branchen- bzw. handelsübliche Finanzierungsinstrumente mit entsprechenden Vertragsklauseln ein. Hieraus ergeben sich keine besonderen finanzwirtschaftlichen Risiken. Aufgrund der im Geschäftsjahr erfolgten Anpassung des Haniel-Ratings auf BB respektive Ba2 ergibt sich für die im Jahr 2009 bzw. 2010 von der Franz Haniel & Cie. GmbH begebenen Euro-Benchmark-Anleihen mit einem zum Bilanzstichtag ausstehenden Nominalvolumen von insgesamt 1.256 Mio. Euro eine Erhöhung der Verzinsung um 125 Basispunkte für die nach der Ratinganpassung beginnenden Zinsperioden. Sofern das Rating in der Zukunft wieder auf BB+ und Ba1 steigen sollte, würde dieser Step-up mit Wirkung für folgende Zinsperioden wieder auf den ursprünglichen Zinssatz sinken. Die Vertragsbedingungen der im Februar 2012 von der Franz Haniel & Cie. GmbH begebenen Euro-Anleihe mit einem ausstehenden Nominalvolumen von insgesamt 400 Mio. Euro sehen im Fall eines Absinkens des Haniel-Ratings unter BB oder Ba2 einen Step-up um 125 Basispunkte bei der Verzinsung vor.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Haniel-Konzerns nicht gewährleisten zu können. Das Liquiditätsrisiko wird durch eine Finanzplanung der Führungsgesellschaften der vollkonsolidierten Geschäftsbereiche gesteuert, die sicherstellt, dass die erforderlichen Mittel zur Finanzierung des operativen Geschäfts und der Investitionen zur Verfügung stehen. Der Finanzierungsbedarf wird auf Basis der Finanzplanungen der Geschäftsbereiche und der Führungsholding ermittelt. Zur Deckung des Finanzierungsbedarfs verfügt die Führungsholding über fest zugesagte, nicht ausgenutzte Kreditlinien sowie über ein Commercial-Paper-Programm und ein Debt Issuance Programme. Darüber hinaus erfolgt eine Steuerung des Liquiditätsrisikos innerhalb der Geschäftsbereiche, so dass auch hier nicht genutzte bilaterale kurz- und langfristige Kreditlinien bestehen. Im Haniel-Konzern wird grundsätzlich eine angemessene Reserve an freien Kreditlinien angestrebt.

AUSFALLRISIKO

Als Ausfall- bzw. Kreditrisiko wird das Risiko verstanden, dass die Vertragspartner des Haniel-Konzerns ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. Haniel ist sowohl aus dem operativen Geschäft als auch aus Finanzinstrumenten einem Ausfallrisiko ausgesetzt.

Bei den im Bilanzposten langfristiges Finanzielles Vermögen ausgewiesenen wesentlichen Ausleihungen kann das Ausfallrisiko gemäß einer internen Risikoeinschätzung als gering angesehen werden.

Das Ausfallrisiko aus Derivativen Finanzinstrumenten besteht maximal in Höhe der positiven Marktwerte aus den abgeschlossenen Derivaten. Da Geldgeschäfte und Derivative Finanzinstrumente grundsätzlich mit Banken guter Bonität abgeschlossen werden, sind diese Risiken als gering einzustufen. Eine Konzentration von Ausfallrisiken aus Geschäftsbeziehungen zu einzelnen Schuldner bzw. Schuldnergruppen ist nicht erkennbar.

ZINSÄNDERUNGSRIKIO

Als Zinsänderungsrisiko wird das Risiko negativer Auswirkungen auf das Ergebnis infolge von schwankenden Marktzinssätzen verstanden. Zur Begrenzung des Zinsänderungsrisikos werden Derivative Finanzinstrumente eingesetzt, vor allem Zinsscaps und Zinsswaps. Die Basis für die Entscheidung über den Einsatz von Derivativen Finanzinstrumenten bilden die geplante Verschuldung und die Zinserwartungen. In regelmäßigen Abständen wird die Zinssicherungsstrategie überprüft und neue Zielvorgaben werden definiert. Im Haniel-Konzern wird grundsätzlich eine angemessene zinsgesicherte Position angestrebt.

WÄHRUNGSRIKIO

Währungsrisiken entstehen aus Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen in Fremdwährung. Zur Absicherung der Währungsrisiken werden Devisentermingeschäfte eingesetzt. Der überwiegende Teil der Währungsrisiken resultiert aus der Kursentwicklung des Euro zum US-Dollar (USD) und des Euro zum britischen Pfund (GBP).

Währungsrisiken werden vor allem durch sogenannte Micro-Hedges gesichert. Hierbei handelt es sich um die direkte Sicherung eines Grundgeschäfts durch ein Währungsderivat. Darüber hinaus werden Währungsderivate eingesetzt, um erwartete Transaktionen in Fremdwährungen zu sichern. Dabei wird das Währungsderivat (oder eine Kombination aus mehreren Derivaten) gewählt, das die erwartete Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die zeitliche Struktur der erwarteten Transaktion bestmöglich widerspiegelt.

HEDGE ACCOUNTING

Sicherungsgeschäfte werden im Haniel-Konzern sowohl zur Absicherung beizulegender Zeitwerte bestimmter Vermögenswerte und Schulden als auch zur Sicherung zukünftiger Zahlungsströme abgeschlossen. Dazu zählt auch die Währungssicherung von geplanten Einkäufen sowie von Investitionen und Desinvestitionen.

Alle im Haniel-Konzern abgeschlossenen Derivate werden nach IAS 39 zunächst zu Anschaffungskosten, die dem beizulegenden Zeitwert entsprechen, in der Bilanz erfasst und in der Folge zum Bilanzstichtag zu ihrem Marktwert bewertet. Bei der Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen kommen – wo möglich und sinnvoll – die Regeln des sogenannten Hedge Accounting im Sinne von IAS 39 zur Anwendung. Im Sinne des Hedge Accounting unter IAS 39 wird ein Derivat entweder zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts von bestimmten Vermögenswerten und Schulden (Fair Value Hedge), als Instrument zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow Hedge) oder als Instrument zur Absicherung des Nettovermögens einer in Fremdwährung bilanzierenden Beteiligung (Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation) qualifiziert.

Bei Währungsderivaten, die der Absicherung bestehender Bilanzposten dienen, wird in der Regel kein formelles Hedge Accounting angewendet. Die Marktwertänderungen dieser Derivate, die wirtschaftlich betrachtet wirksame Absicherungen im Rahmen der Konzernstrategie darstellen, werden ergebniswirksam erfasst. Diesen stehen regulär gegenläufige Marktwertänderungen aus den abgesicherten Grundgeschäften gegenüber.

Die Marktwerte der Derivate werden anhand von Kapitalmarktdaten am Bilanzstichtag sowie geeigneter Bewertungsmethoden ermittelt. Soweit zur Ermittlung der Marktwerte Zinssätze benötigt werden, werden die für die jeweilige Restlaufzeit der Derivate geltenden Marktzinssätze verwendet.

ZINSSICHERUNG

Der Teilkonzern Franz Haniel finanziert sich im Wesentlichen über langfristige bilaterale Kreditlinien, Anleihen und Schuldscheindarlehen. Die bilateralen Kreditlinien werden in der Regel auf revolvingender Basis mit kurzfristiger Zinsfestschreibung in Anspruch genommen.

WÄHRUNGSSICHERUNG

Für Zahlungsverpflichtungen in Fremdwährung schließt der Teilkonzern Franz Haniel zur Sicherung von Euro-Zahlbeträgen Devisentermingeschäfte ab.

21 EVENTUALSCHULDEN

Mio. Euro	31.12.2012	31.12.2011
Wechselobligo		
Verpflichtungen aus		
Garantien	554	578
Gesamt	554	578

Es bestehen zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr keine Eventualforderungen aus schwebenden Geschäften.

22 ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung der liquiden Mittel des Teilkonzerns Franz Haniel im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse. Sie ist gegliedert nach Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird ausgehend vom Ergebnis nach Steuern indirekt ermittelt und enthält im Wesentlichen betrieblich bedingte Zahlungen, Dividenden von Beteiligungen sowie gezahlte und erhaltene Zinsen. Als Zwischenzeile ist die Haniel-interne Steuerungskennzahl Haniel-Cashflow im Sinne einer Cash-Earnings-Kennzahl ausgewiesen. Diese ergibt sich, indem das Ergebnis nach Steuern um alle wesentlichen nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen sowie nicht operativ bedingte Einmalserträge und -aufwendungen korrigiert sowie um sonstige zahlungswirksame Bestandteile ergänzt wird.

Ein- und Auszahlungen im Zusammenhang mit Anteilstransaktionen, die zur Änderung der Beteiligungsquote an verbundenen Unternehmen und At-Equity bewerteten Beteiligungen führen, werden innerhalb des Cashflows aus Investitionstätigkeit ausgewiesen.

Die Auszahlungen an Gesellschafter in Höhe von 50 Mio. Euro (Vorjahr: 65 Mio. Euro) resultieren ausschließlich aus Dividendenzahlungen an die Anteilseigner der Franz Haniel & Cie. GmbH (Vorjahr: 60 Mio. Euro), während im Vorjahr zusätzlich Auszahlungen für den Erwerb Eigener Anteile in Höhe von 5,0 Mio. Euro erfolgten.

Die Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten enthalten im Geschäftsjahr die Einzahlungen aus der von der Franz Haniel & Cie. GmbH im Februar 2012 begebenen Euro-Anleihe mit einem Nominalvolumen von 400 Mio. Euro.

Die Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten beinhalten im Geschäftsjahr Auszahlungen aus dem öffentlichen Rückkaufangebot der Franz Haniel & Cie. GmbH für die im Jahr 2014 auslaufende Euro-Benchmark-Anleihe. In diesem Zusammenhang wurden Anleihen mit einem Nominalvolumen von 216 Mio. Euro zurückgekauft.

Im Geschäftsjahr wurden im Teilkonzern Franz Haniel finanzielle Verbindlichkeiten i.H.v. insgesamt 245 Mio. Euro getilgt. Zur Tilgung wurden im Wesentlichen die Einzahlungen aus der Anteilsverringerung an der Celesio AG und aus der Veräußerung geliehener Stammaktien der Metro AG verwendet.

Der zum Bilanzstichtag ausgewiesene Finanzmittelbestand ergibt sich als Summe aus Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Laufzeit kleiner drei Monate und Schecks und stimmt mit dem Ausweis der liquiden Mittel in der Bilanz (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) überein.

Zum Zwecke der Investoreninformation wird im Folgenden der Cashflow des Teilkonzerns Franz Haniel im Vergleich zur Kapitalflussrechnung auf Seite 11 modifiziert nach der betriebswirtschaftlichen Mittelherkunft und Mittelverwendung dargestellt:

Mio. Euro	2012	2011
Dividendeneinzahlungen	249	254
Sonstiger operativer Cashflow	-53	-57
Zinszahlungen	-137	-130
Operativer Cashflow	59	67
Dividendenzahlungen Gesellschafter	-50	-60
Erwerb Eigene Anteile	0	-5
Desinvestitionen/Investitionen	236	166
Zahlungswirksame Veränderung der Nettofinanzverbindlichkeiten gegenüber fremden Dritten	245	168
Nicht zahlungswirksame Veränderung der Nettofinanzverbindlichkeiten gegenüber fremden Dritten	-8	-10
Veränderung der Nettofinanzverbindlichkeiten gegenüber fremden Dritten vor IAS 39	237	158
Nicht zahlungswirksame Bewertungsänderungen Euro-Bonds nach IAS 39	-37	0
Veränderung der Nettofinanzverbindlichkeiten gegenüber fremden Dritten	200	158

23 MARKTWERT

Der Marktwert des Beteiligungsportfolios nach Abzug der Nettofinanzen schulden betrug zum 31. Dezember 2012 3.153 Mio. Euro, nachdem er im Vorjahr bei 3.740 Mio. Euro gelegen hatte. Der Marktwert ergibt sich als Summe der Bewertungen der Geschäftsbereiche sowie sonstiger Vermögenswerte. Die Bewertung erfolgt auf Basis von Dreimonats-Durchschnittskursen bei den börsennotierten Geschäftsbereichen und auf Basis von Marktmultiplikatoren bei den übrigen Geschäftsbereichen.

24 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die Franz Haniel & Cie. GmbH hat die Ende November angekündigten Maßnahmen zur Reduktion der Nettofinanzen schulden weiter umgesetzt. Im Januar 2013 wurde der Verkauf der Anteile an einem Beteiligungsfonds und im Februar 2013 der Verkauf von 4,23 Prozent der stimmberechtigten Anteile an der METRO AG abgeschlossen. Mit den Veräußerungen wurden Erlöse in Höhe von insgesamt 383 Mio. Euro erzielt. Für einen Teil des zweiten Beteiligungsfonds sowie für eine Immobilie wurden im Februar Verträge über den Verkauf abgeschlossen.

Die Franz Haniel & Cie. GmbH hat im Februar 2013 ein öffentliches Rückkaufangebot für die im Jahr 2014 auslaufende Euro-Benchmark-Anleihe herausgegeben. Infolgedessen wurden Anleihen mit einem Nominalwert von 284 Mio. Euro zurückgekauft.

Darüber hinaus traten keine berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag auf.

25 GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG DER FRANZ HANIEL & CIE. GMBH

Nach Vornahme angemessener Abschreibungen und Bildung ausreichender Wertberichtigungen und Rückstellungen beträgt der Jahresfehlbetrag des nach HGB aufgestellten Jahresabschlusses der Franz Haniel & Cie. GmbH 956 Mio. Euro.

Der Vorstand schlägt vor, für das Geschäftsjahr keine Dividende auszuschütten und den Jahresfehlbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Duisburg, den 7. März 2013

Der Vorstand



Gemkow



Funck

KONTAKT

Franz Haniel & Cie. GmbH

Franz-Haniel-Platz 1
47119 Duisburg
Deutschland
Telefon +49 203 806 - 0
info@haniel.de
www.haniel.de

CWS-boco International GmbH

Franz-Haniel-Platz 6 – 8
47119 Duisburg
Deutschland
Telefon +49 203 806 - 0
info@cws-boco.com
www.cws-boco.com

ELG Haniel GmbH

Kremerskamp 16
47138 Duisburg
Deutschland
Telefon +49 203 4501 - 0
info@elg.de
www.elg.de

TAKKT AG

Presselstraße 12
70191 Stuttgart
Deutschland
Telefon +49 711 3465 - 80
service@takkt.de
www.takkt.de

Celesio AG

Neckartalstraße 155
70376 Stuttgart
Deutschland
Telefon +49 711 5001 - 00
service@celesio.com
www.celesio.com

METRO AG

Schlüterstraße 1
40235 Düsseldorf
Deutschland
Telefon +49 211 6886 - 4252
presse@metro.de
www.metrogroup.de

IMPRESSUM

Konzept und Design

BWKD, Köln

Lektorat

Thomas Krause, Krefeld

Verantwortlich für den Inhalt

Franz Haniel & Cie. GmbH

Franz-Haniel-Platz 1

47119 Duisburg

Deutschland

Telefon +49 203 806-0

info@haniel.de

www.haniel.de

Dieser Teilkonzernabschluss erscheint in deutscher und in englischer Sprache.
Die deutsche Fassung ist im Zweifel maßgeblich.

HANIEL.DE